

Fachhochschul-Studiengang	
Bezeichnung, Art StgKz, Erhalter	Wirtschaftsberatung, Bachelor, 0278, FH Wr. Neustadt
OrgForm	Vollzeit und Berufsbegleitend
Standort	Wiener Neustadt
Evaluierung von - bis	3./4.4.2008

Das Evaluierungsverfahren wurde von der Österreichischen Qualitätssicherungsagentur (AQA) auf der Grundlage der Evaluierungsverordnung des FHR organisiert und von den folgenden Personen durchgeführt:

Mitglieder des Review-Teams		
Herkunft	Name	Institution / Unternehmen
Fachliche Expertise, Ausland	Prof. Dr. Günther Dey	Hochschule Bremen, Fachbereich Wirtschaft
Berufserfahrung	Dr. Andreas Brandner	KMA Knowledge Management Associates GmbH, Wien
Hochschuldidaktik	Univ.-Prof. Dr. Jean-Luc Patry	Universität Salzburg, Institut für Erziehungswissenschaft

Veröffentlichung

Zusammenfassung Evaluierungsbericht des Review-Teams

1. Stand der Entwicklungen

Der Studiengang ist generell hervorragend aufgestellt. Die Kommentare sind daher als Anregungen, nicht als Kritik gedacht - insbesondere im Hinblick darauf, dass der Studiengang weiter entwickelt wird und werden soll.

2. Wichtigste Ergebnisse in Bezug auf Stärken, Schwächen und Entwicklungsperspektiven

2.1. Ausbildungsziele und Didaktik

- **„Beratung“:** Es handelt sich um einen bereits gut eingeführten Studiengang, der seit Jahren den zentralen Ausbildungsgang der FH darstellt. Die Umstellung auf Bachelor und Master ist bereits vollzogen. Allerdings haben die Gutachter den Eindruck erhalten, dass das Profil des Studiengangs „Wirtschafts-Beratung“ außen in der Wirtschaft noch nicht sehr klar wahrgenommen wird. Abnehmer, Studenten und Mitarbeiter erscheinen allesamt sehr zufrieden.

Die spezifische Lehre zur Vermittlung von Beratungskompetenz scheint vorwiegend bei zwei Lehrenden verortet zu sein. Die anderen vermitteln eher allgemeine Fachkompetenz. Das spezifische Ausbildungsprofil könnte hinsichtlich der späteren Arbeitsfelder noch deutlicher erkennbar gemacht werden. Zielt es auf große oder mittlere Beratungsunternehmen oder auf Einzelberater ab?

Daher wird eine Schärfung des Profils empfohlen. Das Marketing (die Außendarstellung) für den neuen Bachelorstudiengang kann zudem verbessert werden. Die Abnehmer (Unternehmen) müssen verstärkt mit den neuen Abschlüssen und den damit verbundenen Kompetenzprofilen vertraut gemacht werden.

- **Praktikum:** Die Beurteilung des Praktikums erfolgt extern über den Betreuer im Unternehmen mittels Berichtsheft und Arbeitszeugnis, intern über die zweite Bachelorarbeit. Formal muss durch das Unternehmen nur die Absolvierung bestätigt werden (mit ja/nein).

Die Länge des Praktikums beträgt mindestens 12 Wochen.

2.2. Studierende

Das frühere Aufnahmeverfahren wurde regelmäßig adaptiert. Für das neue, seit dem WS 2006/07 betriebene Verfahren liegen erste Ergebnisse zur Korrelation des Aufnahmetests und dem Studienverlauf des ersten Studienjahres vor. Die Validität des Aufnahmeverfahrens sollte regelmäßig überprüft werden, und die Dropouts sollten genauer untersucht werden.

2.3. Organisation und Qualitätssicherung

- In der Online-Evaluation von Lehrveranstaltungen wird Verbesserungsbedarf identifiziert.
- Die bestehenden Qualitätszirkel werden als sehr wertvolles und brauchbares Instrument gesehen.
- Im Bereich der Unternehmenssteuerung beeindruckt das Organisations-Handbuch. Es gibt aber daneben noch kein Gesamt-Steuerungsinstrument (z.B. Zielvereinbarungen, die bis auf den einzelnen Arbeitsplatz heruntergebrochen werden könnten).
- Im 1. Jahr liegt die Drop-out-Rate relativ hoch, bei 17 bis 18 %. Dies wird zum einen auf die großzügige Zulassung, zum anderen auf die Unschärfe des Berufsbildes (und die damit verbundenen falschen Erwartungen) zurückgeführt.

2.4. Personal

Die Ausstattung des Studiengangs mit Personal ist sowohl in qualitativer als auch in quantitativer Hinsicht als sehr zufriedenstellend anzusehen. Diese Aussage bezieht sich auf die haupt- und nebenberuflich Lehrenden und ebenso auf das unterstützende Verwaltungspersonal einschließlich des „International Office“. Das Review Team hat den Eindruck eines sehr qualifizierten und engagierten Lehr- und Verwaltungspersonals bekommen.

2.5. Infrastruktur und Angewandte Forschung & Entwicklung

Die Schwierigkeit, ein großes Forschungs-Portfolio aufzubauen, steht außer Frage. Die Lehre hat derzeit und auch zukünftig Priorität. Es gibt keine Basisfinanzierung für Forschung. Dennoch geht der Trend zur forschungsgeleiteten Ausbildung.

Der Forschungsschwerpunkt „Wirtschaftsberatung“ in Österreich ist gut gewählt und jedenfalls ausbaufähig. Der geplante Forschungsleuchtturm „Mittelstand“ ist noch kaum konturiert. Die Forschungsstrategie der FH Wiener Neustadt ist insgesamt noch deutlich strukturierter anzulegen und klarer auszuformulieren.

Es wird eine interne Stelle für die Unterstützung bei Akquisition von Drittmitteln angeregt (Erstellung eines Unternehmenskonzepts „Forschung“). Damit könnten die Möglichkeiten der Kooperation mit Unternehmen besser ausgeschöpft werden.

3. Gesamteindruck und charakteristische Merkmale der evaluierten Einheit

Als die auffälligsten Merkmale sind zu nennen:

- Spezialisierungen bereits im Bachelor-Studium
- Fokus auf Sozialkompetenzen (Modul Persönlichkeitsentwicklung)
- hochmotivierte und hochzufriedene Menschen

4. Einschätzung der zukünftigen Entwicklung

Die zukünftige Entwicklung des evaluierten Studiengangs wird folgendermaßen eingeschätzt:

- Der Studiengang ist grundsätzlich sehr gut unterwegs.
- Der Studiengang entspricht einem Bedarf, spezifisch bezogen auf die Beratung in Wirtschaftssachen.
- Die Sichtbarkeit und Akzeptanz des Studiums bei den Abnehmern wird sich erhöhen, wenn die FH entsprechende Maßnahmen weiterführt und eventuell intensiviert.
- Die Breite des Angebotes in Spezialisierungen wird vermutlich auf die Dauer nicht aufrecht erhalten bleiben können.
- In vielen Bereichen (Organisationsentwicklung, Personal, etc.) sind wichtige Akzente gesetzt, deren volle Wirkung noch nicht eingesetzt hat. Es kann davon ausgegangen werden, dass sie in der Zukunft noch besser „greifen“.
- In der Forschung sollten zu einer gedeihlichen Entwicklung ambitionierte Maßnahmen ergriffen werden.